

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 174.

Neuenbürg, Sonntag den 1. November

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 46 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den in der neuesten Nummer des Minist.-Amtsblattes (Nr. 18, S. 292) erschienenen Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 13. d. M. und den dort allegirten Minist.-Erlaß vom 23. Oktober 1880 (Minist.-Amtsbl. S. 378) aufgefordert, dafür zu

sorgen, daß die nötigen Ausbesserungen an den Straßen, namentlich die Beschotterung sofort, jedenfalls aber noch in der ersten Hälfte des Novembers vorgenommen werden, da von der zweiten Hälfte des Monats November an das Einbringen von Schotter, von dringenden Fällen abgesehen, ganz unterbleiben soll, damit die Bildung einer benützbarren Schneebahn nicht verhindert wird.

Den 31. Oktober 1885.

R. Oberamt.
Kestle.

Forstamt Altensteig. Revier Simmersfeld.

Brennholzverkauf im Submissionsweg.

Los-Nr.	Distrikt.	Abt. Nr.	Nummer des Holzes im Wald.	Buchen		Nadelholz		Zus.	Ausbot. M.
				Scheiter	Scheiter, Prügel u. Anbruch gemischt.	Scheiter	Scheiter, Prügel u. Anbruch gemischt.		
I.	Enzwald (Hoffstett)	5	1—63	—	—	43	36	79	248
II.	" (Eitele)	12	101—160	—	—	96	26	122	406
III.	"	12	161—210	—	4	87	28	119	395
IV.	"	12	211—296	—	1	107	55	163	527
V.	Enzwald (Saatschule)	15	1—60	—	6	49	32	87	280
VI.	"	15	61—111	2	3	49	24	78	258
VII.	" (Heidenbuckel)	18	61—125	1	1	42	44	88	275
VIII.	Hagwald	55	1—60	—	1	50	43	94	295
IX.	"	55	61—130	2	—	57	46	105	334
X.	"	55	131—180	—	1	58	37	96	307
XI.	"	55	181—220	—	1	51	31	83	266
XII.	"	55	221—270	2	1	62	35	100	326
XIII.	"	56	271—340	3	8	54	61	126	399
XIV.	"	56	341—420	5	5	53	65	128	405
									1468 4721

(Bemerkungen. Für das gemischte Holz ist der Revierpreis der Prügel der betr. Holzart pr. Raummeter zu Grunde gelegt.)

Auf Verlangen wird das Holz in Abt. 5—18 von dem Forstwärter in Simmersfeld, dasj. von Abt. 55 und 56 von dem Forstwärter in Gompelscheuer an Ort und Stelle vorgezeigt.)

Kaufsliebhaber wollen ihre Offerte auf einzelne Lose oder die Lose einzelner Abteilungen oder auf das ganze Quantum in Prozenten der Ausbotspreise bis spätestens Dienstag den 10. November vormittags 10 Uhr

hierher einreichen, zu welcher Stunde die Eröffnung der Offerte, der die Submittenten anwohnen können, und die sofortige Entscheidung über den Zuschlag auf der Forstamtskanzlei erfolgen wird.

Altensteig, den 26. Oktober 1885.

R. Forstamt.
Frank.

Brennholz-Verkauf.

Von Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. April 1886 am

Samstag den 7. November d. J. vormittags 10 Uhr

im Gasthaus zu Kaltenbrunn in öffentlicher Versteigerung verkauft:

aus Gutdistrikt Kaltenbrunn: 10 Ster Buchenes, 564 Ster Nadel-Scheit- und Prügelholz, 28 Ster Buchenes, 3 Ster Nadelreis-Prügelholz; aus Gutdistrikt Nombach: 1102 Ster Nadel-Scheit- und Prügelholz und 190 Ster Nadelreis-Prügelholz.

Die Waldhüter Glänkin in Kaltenbrunn und Schultzeiß in Nombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Oberkollwangen,
Gerichtsbezirk Calw.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Matthäus Waidelich, Bauern von Oberkollwangen kommt zu Folge Beschlusses des Gläubigerausschusses die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

Haus-Nr. 6a: 2 a 52 qm Wohnhaus und Scheuer an der Straße nach Neuweiler, Anschlag 3750 M, angekauft zu 2000 M

1/2 von P.-Nr. 70: 3 ha 81 a 15 qm im Neuweilerweg, Anschlag 1750 M angekauft zu 1000 M

P.-Nr. 32/2: 1 ha 19 a 48 qm Wiese und Laubgebüsch in Neuweilerwegwiesen, Anschlag 1500 M, angekauft zu 1400 M ferner auf

Breitenberger Markung:

P.-Nr. 398/1: 62 a 91 qm Wiese und Laubgebüsch im Thal, Anschlag 2000 M, angekauft zu 1000 M

P.-Nr. 505: 26 a 49 qm. Nadelwald in der Berghalben, Anschlag 275 M, angekauft zu 250 M am

Montag den 9. November d. J.

vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Oberkollwangen im zweiten und letzten Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf.

Der Kaufschilling ist bar am Tag des gerichtlichen Erkenntnisses zu entrichten.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 27. Oktober 1885.

Konkurs-Verwalter.
Amtsnotar Dipper.

Neuenbürg.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Winterkurs wird mit der **Schüleraufnahme** am nächsten
Dienstag den 3. November
abends 7 1/2 Uhr

im neuen Schulgebäude (Zeichensaal) seinen Anfang nehmen. Der Unterrichtsplan ist nachstehender:

Montag	abends 7 1/2—9 1/2 Uhr:	Freihand- und geometr. Zeichnen.
Dienstag	" 7 1/2—9 1/2 "	Rechnen und Geschäftsaussatz.
Mittwoch	" 7 1/2—9 1/2 "	Gewerbliche und kaufmännische Buchführung sowie rechnende Geometrie.
Donnerstag	" 7 1/2—9 1/2 "	Freihand- und geometr. Zeichnen.
Freitag	" 7 1/2—9 1/2 "	Rechnen und Geschäftsaussatz.

Es wird hiemit zugleich die Erwartung ausgesprochen, daß die jungen Leute, den ihnen so notwendigen und nützlichen Unterricht stets regelmäßig besuchen, worauf insbesondere die Eltern und Lehrern der Schüler ein aufmerksames Auge halten sollen. Zur Teilnahme am Unterricht sind unbedingt verpflichtet diejenigen sonntags-schulpflichtigen Jünglinge, welche die Sonntagschule nicht besuchen.
Den 30. Oktober 1885.

Der Vorstand:
Reallehrer **Rivinius.**

Feldrennach.

Stockholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. November d. J.
morgens 9 Uhr
verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus
250 Rm. trockenes gesundes Stockholz,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 28. Oktober 1885.
Schultheiß Schönthaler.

Privatnachrichten.

Bekanntmachung.

Im Vollstreckungswege werden am
Montag den 2. November
vormittags 9 Uhr
beim Rathaus in Birkenfeld gegen Bar-
zahlung versteigert:
ein aufgerichteter noch gut erhaltener
Einspanner-Wagen, 7 Stühle und
eine Tafel.
Gerichtsvollzieher **Stumpp.**

Neuenbürg.

Sin Logis

mit zwei Zimmern, Küche, Keller u. s. w.
vermietet
Karl Bohnenberger.

Neuenbürg.

Täglich frische

Preßhese,

auch gibt pfundweis ab
Chr. Kainer, Bäcker.

Neuenbürg.

Die Unterzeichneten, welche am 6. Nov.
d. J. in das Militär eintreten müssen,
erlauben sich Freunde und Bekannte zu ihrem
am Sonntag den 1. November d. J. abends
7 Uhr stattfindenden

Abschied

in das **Gasthaus zur Krone** dahier
freundlichst einzuladen.
Den 31. Oktober 1885.

**Gotthilf Erat, Rudolf Blaih,
Wilhelm Blaih, Friedrich Grombach,
Gottlieb Pfommer, Karl Bauer,
Julius Dub.**

Neuenbürg.

Wegen Umzugs bleibt meine Wirtschaft
von Montag an

geschlossen.

Auch habe wegen Entbehrlichkeit 6 St.

Hänglampen

billig zu verkaufen

A. Effig, Bierbrauerei.

En-gros Buxkinlager en-detail.

Durch besonders große direkte Einkäufe,
infolge niedriger Konjunktur, sehr große
Auswahl und billigste Preise. Namentlich
für Herrenkleidermacher und Wiederver-
käufer beachtenswert. Muster nach aus-
wärts stehen franko zu Diensten.

Eduard Armbruster,
Pforzheim.

Rur „Richters“



Pain-Expeller
mit Anker

ist echt und das Präparat, durch welches die
bekanntesten überraschenden Heilungen von
Gicht und Rheumatismus erzielt worden
sind. Dies altbewährte Hausmittel
ist zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mark
in den meisten Apotheken* vorrätzig.
F. Ad. Richter & Cie.,
Rudolstadt, Thüringen.

500 bis 1000 Mark

werden von einem Handwerker gegen dop-
pelte Bürgschaft auf kürzere oder längere
Zeit aufzunehmen gesucht. Gest. Offerte
werden sich durch die Red. des Enzth. er-
beten.

Zeitungs-Makulatur

gibt pfundweise ab **Jak. Mech.**

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben
und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen
= 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Tücher über-
nimmt teilweise die Fabrik. —

Die Agenten:

**C. Selber, Neuenbürg, Paul Maier, Calmbach,
F. Bez, Liebenzell.**

Neuenbürg.

Ich bin in der Lage

60 Anzüge

teils für Männer, teils für Knaben und

100 Corsette

sämtliche 160 Stück in guter tafelfreier Ware zu ausnahmsweise billigen Preisen
zu empfehlen.

Albert Hummel.

Neuenbürg.

In Folge eines sehr günstigen Gelegenheitskaufs bin ich in der Lage

8 1/4 breite reinhalbwollene Lama,

erster Qualität, statt wie bisher 1 M., die Elle zu dem billigen Preis von 65 S
zu offerieren.

Albert Hummel.

Neuenbürg.

Fertige Betten,

sowie **Bettfedern** und **Flaum** liefert gut und billig

Albert Hummel.



Schlachthaus Stuttgart.

Ueber den Preis des

Unschlitts und der Häute,

sowohl Ochsen- als auch Rindshäute und Kalbfelle erteilt auf frankierte Anfragen unterzeichnete Verwaltung kostenfrei jede Auskunft und übernimmt gleichzeitig ebenso den Abschluß von Lieferungen oder Aufträgen.

Wir glauben etwaigen Käufern in ihrem eigenen Interesse entgegenzukommen und bitten um recht zahlreiche Aufträge.

Schlachthaus-Verwaltung Stuttgart.

Arnbach.

Bur Feier unserer Hochzeit

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag den 5. November** in das Gasthaus zum Adler hier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Böll,
† Schultheißens Sohn.
Christine Glauner,
Gemeindepfleger's Tochter von Oberniebelsbach.

Die

Flachs-, Hanf- und Werglohnspinnerei und Weberei

Silberne Medaille



Ulm 1871.

Schreckheim,

Station Dillingen a/D. bei Ulm — Augsburg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur 10 S. sage „Zehn Pfennige“.

die Web-Löhne bei ausgezeichneter Webart 3—5 S billiger als früher; Frachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Ehrendiplom



München 1875.

Neueste, Beste und Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

- Hrn. Fiess, Kaufmann in Neuenbürg,
- Hrn. Hermann in Gräfenhausen,
- Hrn. Friess in Heimsheim,
- Hrn. Gengenbach, Handlung in Liebenzell.
- Hrn. Beltmann, Acciser in Loffenau,
- Hrn. Locher, Handlung in Calmbach,

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 29. Oktober. Der Kaiser besuchte am Vormittag seine 82-jährige Schwester, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, welche gestern abend eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen war.

Auf Anregung des deutschen Kolonialvereins ist ein Komitee zusammengetreten, um eine Kolonisations-Gesellschaft in Südamerika zu begründen.

Berlin, 29. Okt. Dem heutigen Festgottesdienste zur Säcularfeier der französischen Colonie wohnten der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin, die Minister von Puttkamer und Gösler bei, sowie eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten. Mit Absingen der Choräle „Eine feste Burg ist unser Gott“ und „Nun danket alle Gott“ schloß die erhebende Feier. Die französische Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Das 200-jährige Jubiläum der französ. Colonie in Berlin wurde durch die Enthüllung des Calvin-Denkmal's eingeleitet.

Daselbe befindet sich vor dem Hospiz auf dem der Colonie gehörigen Grundstücke in der Friedrichstraße und besteht aus einer Granitsäule, welche in Goldschrift den Namen und die Bronzestatuette des Reformators trägt.

Die preussischen Landtagswahlen scheinen mit Ausnahme von Berlin selbst und den ultramontan-welfisch gefärbten Bezirken für die Nationalliberalen günstig auszufallen; sie haben soweit bekannt, gestegt in Barmen, Dortmund, Frankfurt, Hannover, Kassel, Magdeburg, im Taunus und im Rheingau.

Von der Ostseeküste, 27. Oktober. Noch in keinem Winter sind so viele größere Schiffe der deutschen Kriegsflotte in fernen Meeren stationiert gewesen, wie dies jetzt der Fall ist.

Bremen, 28. Okt. In der weiteren Beratung betreffs der Branntweineinfuhr in die Kolonien beschloß die evangelische Missionskonferenz, eine Erklärung an das deutsche Volk und eine Reihe besonderer Anträge an das Auswärtige Amt um Einschränkung des Branntweinverkaufs an die Eingeborenen zu veranlassen.

In Bayern ist ein evang.-lutherischer Landesverein für innere Mission gegründet worden. Derselbe hat sich mit einem vorläufigen Grundkapital von 3000 M. aufgethan.

Wetz, 27. Okt. Heute vor 15 Jahren wurde in dem nahegelegenen Schloßchen Frescaty die Kapitulation von Metz unterzeichnet. Eine vor mehreren Jahren in dem betreffenden Raume angebrachte Gedenktafel erinnert an jenen denkwürdigen Moment. Damals hätte Niemand es für möglich gehalten, daß die Stadt, in welcher die Bevölkerung in Bezug auf Sprache und Lebensweise sich am meisten dem französischen Typus genähert hatte, in verhältnismäßig kurzer Zeit eine so große Umwandlung zu Gunsten des Deutschtums erfahren würde.

Karlsruhe, 28. Okt. Die beiden unter der Leitung der Evang. Diakonissen-Anstalt stehenden Marthaschulen haben im Laufe des letzten Jahres mehr denn 30 Mädchen zur Haushaltung und Dienstbotenarbeit vorgebildet. Dieselben nehmen jederzeit gut empfohlene Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren auf und ist zur Meldung erforderlich: 1. ein Zeugnis des Ortsgeistlichen und Schullehrers; 2. Konfirmationschein; 3. ärztliches Zeugnis. Die Entschädigung ist billig berechnet. Meldungen erwünscht. Näheres bei Pfarrer Walter in Karlsruhe.

Nach einer Bekanntmachung der Kaiserl. Oberpostdirektion Karlsruhe wird die Fernsprech-Einrichtung in Pforzheim Samstag den 31. Oktober dem Verkehr übergeben.

Württemberg.

Das Regierungsblatt Nr. 46 vom 28. Oktober enthält eine Verfügung des Ministerium des Innern vom 24. Oktbr. betr. die Einfuhr und Durchfuhr von Kindern, Schafen, Ziegen und Schweinen aus Italien und der Schweiz, sowie die Einfuhr und Durchfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn.

Das provisorische Komitee für Bildung eines Zweigvereins der internationalen



Friedensassociation in Stuttgart hat sich konstituiert, durch Kooptation ergänzt und Dr. Lipp zu seinem Schriftführer bestellt. Am 13. Nov. soll im Saale des Bürgermuseums eine öffentliche Versammlung stattfinden.

Stuttgart, 29. Okt. Die evangelische Diakonissenanstalt hatte gestern einen festlichen Tag zu begehen. Wieder waren es 3 ihrer Schwestern, die ihr 25 jähriges Dienstjubiläum feiern durften. Daran reihte sich die Aufnahme einer Anzahl von Jungfrauen zu ihrer Probezeit in der Anstalt.

Stuttgart, 30. Okt. Gestern abend fand im Museum eine einfache Feier statt zur Erinnerung an die vor zweihundert Jahren geschehene Aufhebung des Edikts von Nantes durch Ludwig XIV. von Frankreich, sowie an das Potsdamer Edikt, womit der Vorkämpfer des Protestantismus, Friedrich Wilhelm der Große Kurfürst, am 29. Oktober 1685 den Vertriebenen ein Asyl gewährte; sowie endlich zum Andenken an die ebenfalls vor 200 Jahren erfolgte Gründung der reformierten Gemeinde in Stuttgart.

Stuttgart, 30. Okt. Freunde der Kunstschreinerei und Fachleute möchten wir auf eine nur ganz vorübergehend ausgestellte Erscheinung im Kunstgewerbeverein aufmerksam machen. Es sind Proben von Tafelungen und Thüreinfassungen mit Thürlügel, bestimmt für ein neu einzurichtendes Zimmer im Kloster Bebenhausen. Der Entwurf ist vom Münsterbaumeister Beyer in Ulm, die Ausführung vom Schreinermeister Geflinger in Stuttgart, das Beschläge von Schlosser Künzle und Strobel in Ulm. Die Arbeit ist um so bemerkenswerter, als der größere Teil noch roh, d. h. ungebeizt, ohne künstliche Färbung ausgestellt ist. Es wurde zur Füllung einheimisches Tannenholz, zum Rahmenwerk Eichenholz, zur Füllung Birnbaum und zur verzierenden Einlage (Intarsia) der Rahmen amerikanisch Nussbaum verwendet. (S. M.)

(Die beiden Kommandeure der Würtb. freiwilligen Sanitätskolonnen.) Stabsarzt Dr. Nachtigal und Landwehrlieutenant a. D. Hermann wurden am Dienstag Nachmittag 5 Uhr von J. M. der deutschen Kaiserin in Baden-Baden empfangen. Dieselbe nahm die Stammrolle in huldvollster Weise entgegen, sprach Höchst Ihre Freude über das Zustandekommen derselben aus, wobei sich die hohe Frau in eingehendster Weise über die Württemb. Sanitätsverhältnisse erkundigte und die Herren ermunterte, weiter zu wirken für das rote Kreuz. Nach der Audienz, welche 1/2 Stunde währte, wurden die beiden Herren zur kaiserlichen Tafel gezogen. Nach Beendigung ließ die Kaiserin die Deputation nochmals zu sich bescheiden, zugleich sie beauftragend, in allen Kreisen Ihre und Ihres Gemahls Freude über den herrlichen Verlauf der Stuttgarter Kaisertage auszusprechen.

Untertürkheim, 28. Okt. Gestern mittag zwischen 11 und 12 Uhr kam, wie der N.-B. berichtet, mit Güterzug Nr. 607 ein brennender Gepäckwagen auf hiesiger Station an. Zum Glück befanden sich in demselben nur ein Tischchen und die

Reisetasche des Zugmeisters, welche verbrannten. Am Wagen selbst haben die Wandungen und das Dach stark gelitten. Derselbe wurde sofort ausrangiert, so daß ein größerer Schaden vermieden wurde. Der Brand soll durch Explosion der darin befindlichen Erdöllampe entstanden sein.

Blaubeuren, 28. Okt. Vor mehreren Tagen kam, von einem Laichinger Händler bezogen, ein mit 144 Ztr. Obst beladener Wagen der ungarischen Westbahn hier an. Das Obst wurde ausgeladen, gefaßt und ohne daß die Käufer die Äpfel versuchten nach Laichingen gebracht und gemostet. Dort fiel es auf, daß Kinder, denen man von diesem Obst schenkte, nach dem Probegiß die Köpfe schüttelten und die Äpfel wegwarfen und der Most hatte einen so widerwärtigen Beigeschmack und Geruch, daß er als ungenießbar von allen Seiten dem Käufer heimgeschlagen wurde. Proben des Getränkes, zur Untersuchung hier und nach Ulm gebracht, zeigten Beimischung von Karbolsäure, die sich ohne Zweifel beim Verladen in dem nicht gereinigten Wagen befand. Der Besteller des Obstes hat nun gegen die Bahnverwaltung Klage angestrengt. (S. M.)

Von der Tauber, 27. Okt. In Markelsheim wird der „Neue“ in den sogenannten „Hedewirtschaften“ zu 14 Pfg. pro 1/2 Liter ausgesetzt, ein Preis, welcher Veranlassung zur starken Frequentierung des „Neuen“ giebt. Daß derselbe guter Qualität ist, beweisen die vielen „hitigen Köpfe“, die zu Skandalen Anlaß geben.

Calw, 28. Okt. Der heutige Viehmarkt war infolge des schlechten Wetters wenig befahren. Es waren zugeführt 467 St. Rindvieh und 15 Pferde. Eine größere Anzahl badischer Händler kauften sowohl fette wie auch starke Arbeitsochsen, wodurch der Handel ziemlich belebt und zu annehmbaren Preisen abgesetzt wurde. Jungvieh und ältere, nicht trüchtige Kühe gingen im Preis zurück. Auf dem Schweinemarkt waren Käufer sehr gesucht, aber wenig zugeführt, an Saugferkeln war dagegen kein Mangel. (E. W.)

Stuttgart, 29. Okt. (Kartoffel-Obst- u. Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 400 Säcke Kartoffeln à 1 M 70 J bis 2 M — J per Ztr. — Marktplatz: 4000 Stück Fildertraut à 10 bis 15 M per 100 Stück.

Neuenbürg, 31. Oktober. Krautmarkt: bisher wenig, heute erste größere Zufuhr. Preise 6 M. 5,50 und 5 M per 100.

Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884.

(Aus dem Gewerbeblatt.)

(Fortsetzung.)

Gegenstand der Versicherung ist der Ersatz des Schadens, welcher durch Körperverletzung oder Tödtung entsteht, wenn dieselben unmittelbar als Folge eines bei dem Betriebe sich ereignenden Unfalls sich darstellen. Der Unfall muß sich „bei dem Betriebe“ ereignet haben. Gleichgiltig ist, ob der Unfall durch Zufall, durch Verschulden (selbst grobes Verschulden) des Verletzten, des Unternehmers oder eines Dritten eingetreten ist. Nur wenn der Verletzte den Betriebsunfall

vorzüglich herbeigeführt hat, fällt der Entschädigungsanspruch weg. Wie man sieht, hat hier das Unfallversicherungsgesetz gegenüber dem Haftpflichtgesetz von 1871 einen entschiedenen Fortschritt gemacht, da es — die Entschädigung für Betriebsunfälle als einen Teil der Betriebskosten auffassend — die Schuldfrage bei Seite läßt und jedem verunglückten Arbeiter bezw. seinen Hinterbliebenen die gesetzliche Rente sichert.

Umfang der Entschädigung. Der Schadenersatz besteht:

- A. bei einer körperlichen Verletzung
 - 1) in Erstattung der Kosten des Heilverfahrens, jedoch erst vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalls an,
 - 2) in Gewährung einer Rente (näheres s. §. 5 des Ges.) für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit, aber ebenfalls erst von dem ebengenannten Zeitpunkt an;
- B. im Falle der Tödtung ist außerdem noch zu leisten:
 - 1) als Ersatz der Beerdigungskosten das 20fache des für den Arbeitstag ermittelten Verdienstes, mindestens jedoch 30 M.,
 - 2) eine vom Todestag an laufende Rente für die Hinterbliebenen des Getödteten (näheres hierüber s. §. 6 des Ges.).

Durch die auf 13 Wochen festgesetzte Karenzzeit wird nun allerdings ein hoher Bruchteil der sämtlichen Unfälle auf die Krankenkassen abgewälzt. Man hat diesen Bruchteil zu 92 Proz. berechnet; ja es wird manche Betriebe geben, wo auch dieser hohe Prozentsatz noch zu niedrig, wo die Unfälle fast ohne Ausnahme leichter Natur sind, und also den Krankenkassen zufallen, zu welchen die Arbeiter beitragspflichtig sind. Vom Anfang der 5. Woche nach Eintritt des Unfalls an bis zum Ablauf der 13. Woche jedoch ist das Krankengeld, das auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes gewährt wird, auf mindestens 2/3 des bei der Berechnung zu Grunde gelegten Arbeitslohns zu bemessen. Hierbei hat der betreffende Betriebsunternehmer der beteiligten Krankenkasse die Differenz zwischen diesen 2/3 und dem gesetzlich oder statutengemäß zu gewährenden niedrigeren Krankengeld zu erstatten.

(Schluß folgt.)

A u s l a n d.

Paris, 29. Okt. Heute Mittag gegen 12 Uhr feuerte ein Individuum auf der Concordiabrücke auf den Wagen Freycinet's, als der Minister aus dem Ministerrat im Ministerium des Aeußeren zurückkehrte, einen Pistolenschuß ab, der indessen Niemanden verletzte. Der Thäter wurde verhaftet. (F. S.)

Paris, 30. Okt. Der Thäter gegen Freycinet ist ein Korse Namens Mattei, der schon 8 Tage lang beim Minister Audienz verlangte. Er scheint geisteskrank. (S. M.)

Scherzrebüß.

R

